1. MAI

SOZIALER
GERECHTER:
ZUKUNFT
FÜR ALLE

Hannah Treber St Gallen 2017

Liederbuch 2017

Bella Ciao / Lieder der italienischen Partisanen 3

Die Internationale 4

Bandiera Rossa/ Avanti Popolo 6

Solidaritätslied 8

El Pueblo Unido 10

March of the Women 12

Venceremos 14

Schwestern, seht, die rote Fahne 16

Einheitsfrontlied 18

Das Bauvolk / Die Arbeiter von Wien 20

Streiklied 22

Bella Ciao / Lieder der italienischen Partisanen

Bella Ciao ist eines der bekanntesten internationalen Lieder der Antifaschisten. 07 Es entstand im italienischen Partisanenkampf. Am 25. April 1945 – kam es in Norditalien zum bewaffneten Aufstand. Nahezu 200 Städte wurden noch vor dem Eintreffen der Westalliierten aus eigener Kraft von den Faschisten befreit. In Italien besitzt dieses Lied eine Popularität , die eigentlich von keinem anderen Lied übertroffen wird.

Eines Morgens in aller Frühe,
bella ciao, bella ciao,
bella ciao, ciao, ciao.
Eines Morgens in aller Frühe
trafen wir auf unser´n Feind.
Eines Morgens in aller Frühe
trafen wir auf unser´n Feind.

Partisanen, kommt,
nehmt mich mit euch,
bella ciao, bella ciao,
bella ciao, ciao, ciao.

Partisanen kommt,
nehmt mich mit euch,
denn ich fühl´, der Tod ist nah´.
Partisanen kommt
nehmt mich mit euch,
denn ich fühl´, der Tod ist nah´.

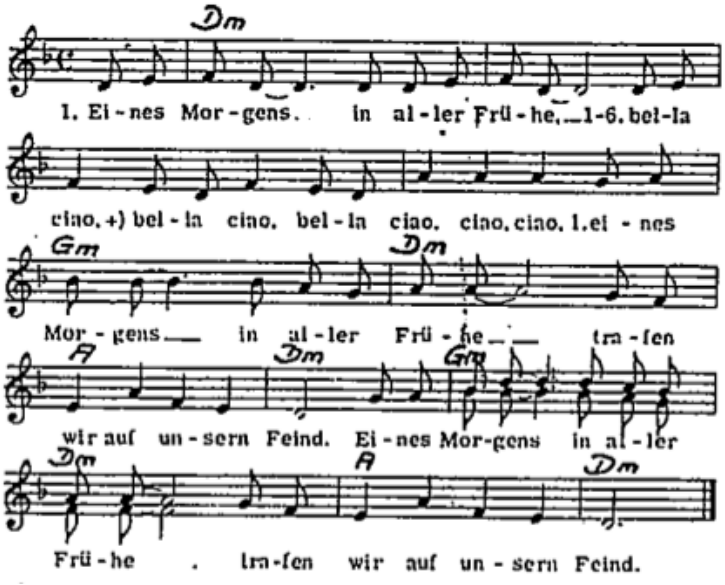
Wenn ich sterbe,
oh ihr Genossen,
bella ciao, bella ciao,
bella ciao, ciao, ciao.
Bringt als tapferen Partisanen mich
sodann zur letzten Ruh´.
Bringt als tapferen Partisanen mich
sodann zur letzten Ruh´.

In den Schatten der kleinen Blume,
bella ciao, bella ciao,
bella ciao, ciao, ciao.
Einer kleinen, ganz zarten Blume,
in die Berge bringt mich dann.

Einer kleinen, ganz zarten Blume,
in die Berge bringt mich dann.

Und die Leute, die geh´n vorüber,
bella ciao, bella ciao,
bella ciao, ciao, ciao.
Und die Leute, die geh´n vorüber,
seh´n die kleine Blume steh´n.
Und die Leute, die geh´n vorüber,
seh´n die kleine Blume steh´n.

Diese Blume, so sagen alle,
bella ciao, bella ciao,
bella ciao, ciao, ciao.
Ist die Blume des Partisanen,
der für uns´re Freiheit starb.
Ist die Blume des Partisanen,
der für uns´re Freiheit starb



Die Internationale

Die „Internationale“ ist das Lieder der Pariser Commune von 1871. Am 18. März errichteten Arbeiter und radikale Kleinbürger die Commune, die als erster Versuch einer Arbeiterrepublik in der Geschichte bezeichnet werden kann. Die Commune setzte tiefgreifende Reformen durch, wie zum Beispiel die Gleichberechtigung der Frau, proletarische Volksmiliz, Arbeitergesetzgebung und die allgemeine Schulpflicht.

Die Pariser Kommune wurde nach zwei Monaten am 28. Mai 1871 mit Hilfe preussischer Militärs blutig niedergeschlagen.

Der Dichter und Kämpfer der Commune Eugene Pottier schrieb nach der Niederlage den Text der „Internationale“. Siebzehn Jahre später wurde sie von Pierre De Geyter, Drechsler und Chrommeister einer Arbeitergesangvereines in Lille vertont. Seither begleitet das Lied Demonstrationen und Kämpfe der internationalen Arbeiterbewegung. Den deutschen Text schrieb Emil Luckhardt.

Wacht auf, Verdammte dieser Erde,
die stets man noch zum Hungern zwingt.
Das Recht, wie Glut im Kraterherde,
nun mit Macht zum Durchbruch dringt.
Reinen Tisch macht mit dem Bedränger!
Heer der Sklaven, wache auf!
Ein Nichts zu sein trägt es nicht länger,
alles zu werden, strömt zuhauf!

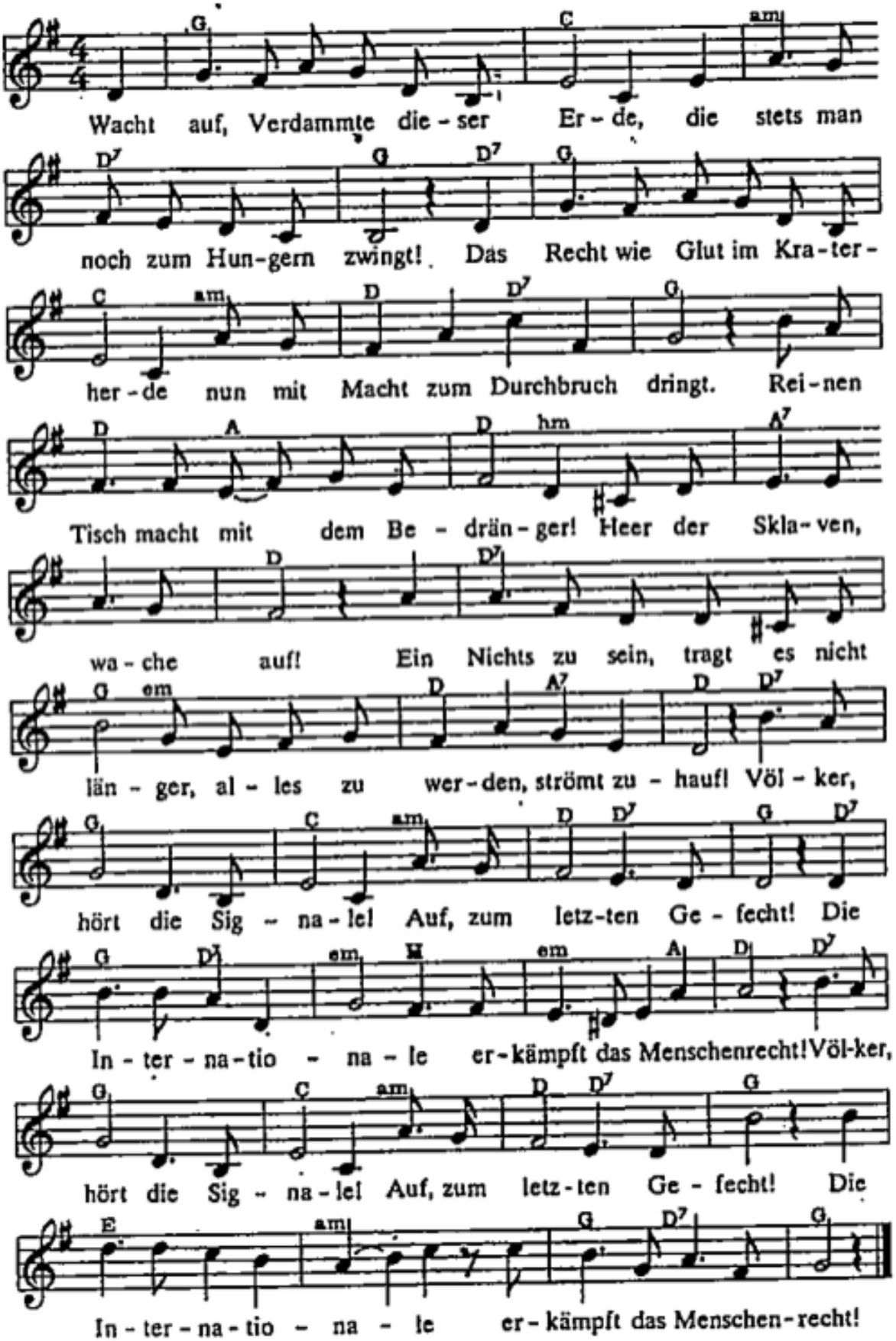
Refrain:
Völker, hört die Signale!
Auf, zum letzten Gefecht!
Die Internationale
erkämpft das Menschenrecht!

Es rettet uns kein höh’res Wesen.
Kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun!
Uns aus dem Elend zu erlösen,
können wir nur selber tun!
Leeres Wort – des Armen Rechte!
Leeres Wort – der Reichen Pflicht!
Unmündig nennt man uns und Knechte,
duldet die Schmach nun länger nicht!

Refrain…

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
wir sind die stärkste der Partei’n.
Die Müssiggänger schiebt beiseite,
diese Welt muss unser sein!
Unser Blut sei nicht mehr der Raben
und der mächt’gen Geier Frass!
Erst wenn wir sie vertrieben haben,
dann scheint die Sonn‘ ohn‘ Unterlass!

Refrain…


Wacht auf, Verdammte die - ser Er - de, die stets man
noch zum Hun-gern zwingt! Das Recht wie Glut im Kra-ter-
her-de nun mit Macht zum Durchbruch dringt. Rei-nen
Tisch macht mit dem Be - drän - ger! Heer der Skla-ven,
wa - che auf! Ein Nichts zu sein, tragt es nicht
län - ger, al - les zu wer-den, strömt zu - hauf! Völ - ker,
hört die Sig - na - le! Auf, zum letz-ten Ge - fecht! Die
In - ter - na-tio - na - le er-kämpft das Menschenrecht! Völ-ker,
hört die Sig - na - le! Auf, zum letz-ten Ge - fecht! Die
In - ter - na - tio - na - le er - kämpft das Menschen-recht!

Bandiera Rossa/ Avanti Popolo

Über die Entstehung dieses populären politischen Traditionsliedes Italiens ist wenig bekannt. Als einigermaßen sicher gilt seine Entstehung um 1900. Seit den 20er Jahren wird es von österreichischen und deutschen Arbeitern gerne gesungen. Es gibt mehrere deutsche Textfassungen. Die hier verwendete Textfassung entstand nach Ende des Zweiten Weltkrieges und wurde von Walter Dehmel verfasst.

Voran, du Arbeitsvolk,
du darfst nicht weichen,
die rote Fahne, das ist dein Zeichen!
Voran mit frischem Mut
auf neuen Bahnen,
die roten Fahnen weh´n dir voran!

Refrain:
Blutrote Fahnen grüßt
das Sonnenlicht,
blutrote Fahnen rufen zum Gericht!
Blutrote Fahnen werden Sieger sein,
sie tragen neue Hoffnung in
die Welt hinein.

Ihr Ausgebeuteten,
von Not umgeben,
die rote Fahne sollt ihr erheben!
Ihr Proletarier, lasst euch ermahnen,
die roten Fahnen weh´n euch voran.

Refrain...

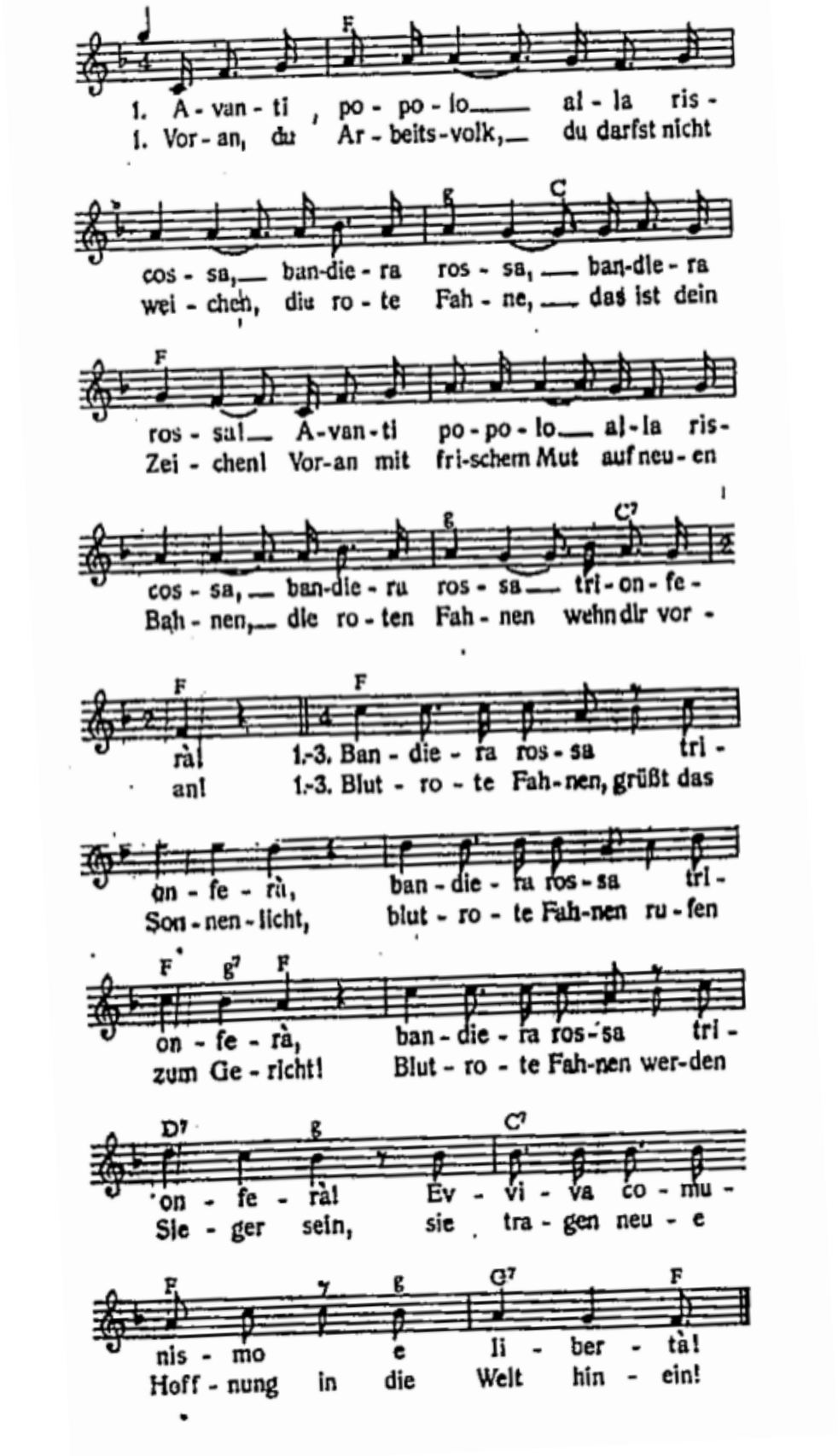
Im Schacht, im Werkstattsaal,
wo jeder schaffe,
die rote Fahne sei eure Waffe!
Der Zukunft reiches Glück, ihr könnt es ahnen,
die roten Fahnen weh´n euch voran!

Refrain ...

Es wird die neue Zeit den Haß bezwingen,
die rote Fahne wird Frieden bringen. Zu freien Menschen formt sie Untertanen,
die roten Fahnen weh´n euch voran!

Refrain…

Avanti popolo, a la riscossa,
bandiera rossa, bandiera rossa!
Avanti popolo, a la riscossa,
bandiera rossa trionferà!
Bandiera rossa trionferà,
bandiera rossa trionferà,
Bandiera rossa trionferà!
Evviva socialismo e libertà


1. A - van - ti , po - po - lo al - la ris -
1. Vor - an, du Ar - beits - volk, du darfst nicht
cos - sa, ban-die - ra ros - sa, ban-die - ra
wei - chen, die ro - te Fah - ne, das ist dein
ros - sa! A-van-ti po-po-lo al-la ris-
Zei - chen! Vor-an mit fri-schem Mut auf neu - en
cos - sa, ban-die - ra ros - sa tri - on - fe -
Bah - nen, die ro - ten Fah - nen wehn dir vor -
ràl 1.-3. Ban - die - ra ros - sa tri -
an! 1.-3. Blut - ro - te Fah-nen, grüßt das
on - fe - rà, ban - die - ra ros - sa tri -
Son - nen - licht, blut - ro - te Fah-nen ru - fen
on - fe - rà, ban - die - ra ros - sa tri -
zum Ge - richt! Blut - ro - te Fah-nen wer-den
on - fe - ràl Ev - vi - va co - mu -
Sie - ger sein, sie tra - gen neu - e
nis - mo e li - ber - tà!
Hoff - nung in die Welt hin - ein!

Solidaritätslied

Dieses Lied wurde für den ersten und einzigen Film Bert Brechts „Kuhle Wampe“ geschrieben. Dieser erste proletarische Film in Deutschland wurde 1931 – nach großen Widerständen – uraufgeführt und schildert das Problem der Arbeitslosigkeit. Der ursprüngliche Text für den Film wurde 1949 von Bert Brecht überarbeitet. Das Lied ruft auf zur Solidarität der Arbeiter im Kampf gegen Verelendung und Ausbeutung.

Refrain:
Vorwärts, und nicht vergessen,
worin uns´re Stärke besteht!
Beim Hungern und beim Essen,
vorwärts, nie vergessen,
die Solidarität!

Auf, ihr Völker dieser Erde,
einigt euch in diesem Sinn.
Dass sie jetzt die eure werde,
und die große Näherin.

Refrain…

Schwarzer, Weißer, Brauner, Gelber!
Endet ihre Schlächtereien!
Reden erst die Völker selber,
werden sie schnell einig sein.

Refrain…

Wollen wir es schnell erreichen,
brauchen wir noch dich und dich.
Wer im Stich lässt seinesgleichen,
lässt ja nur sich selbst im Stich.

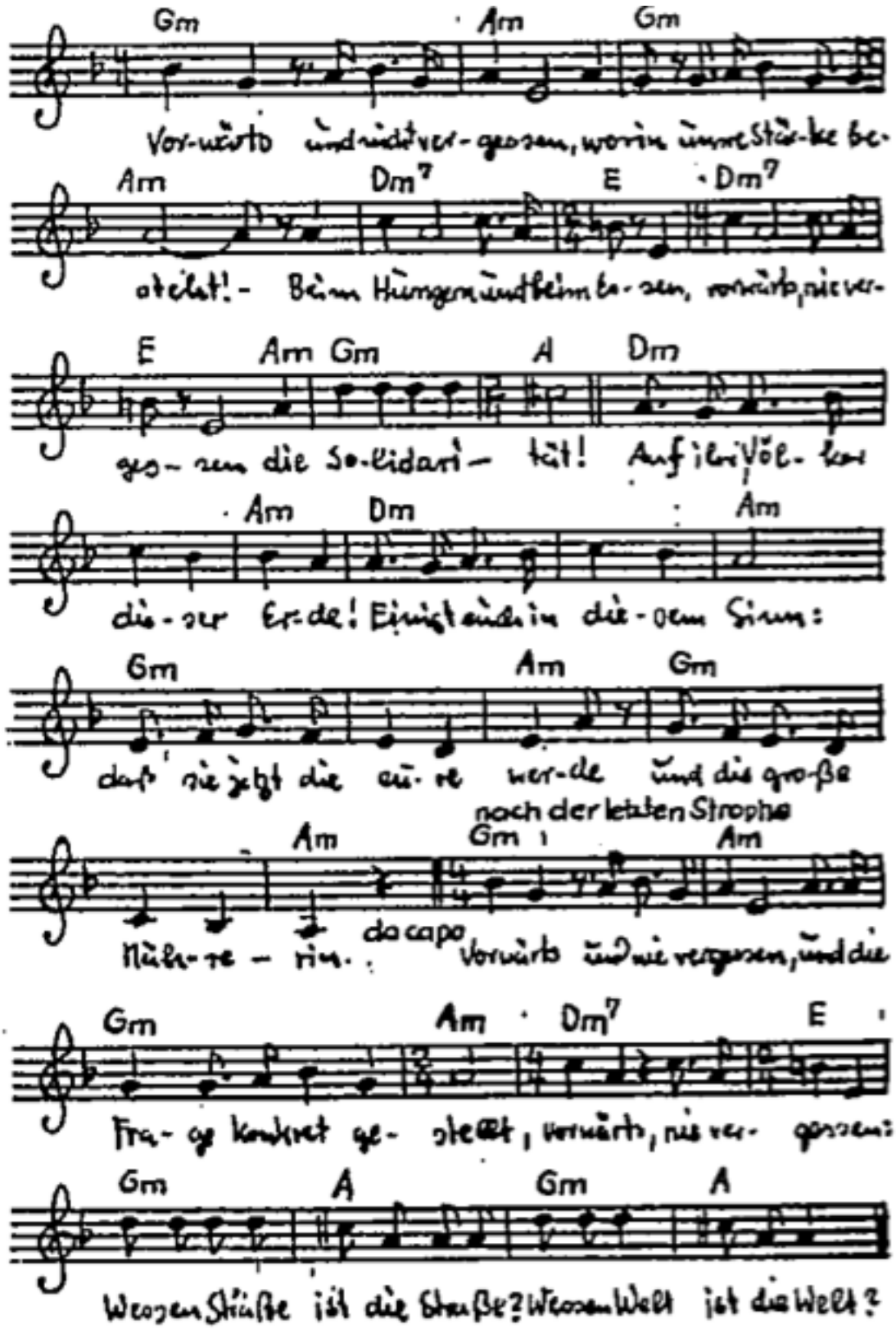
Refrain…

Uns´re Herrn, wer sie auch seien,
sehen uns´re Zwietracht gern.
Denn solang sie uns entzweien,
bleiben sie doch uns´re Herrn.

Refrain…

Proletarier aller Länder,
einigt euch und ihr seid frei!
Eure großen Regimenter
brechen jede Tyrannei!

Vorwärts, und nie vergessen
Und die Frage konkret gestellt.
Beim Hungern oder Essen:
Wessen Morgen ist der Morgen?
Wessen Welt ist die Welt?


Gm Am Gm
Vor-wärts und nicht ver-gessen, worin unsre Stär-ke be-
Am Dm7 E Dm7
stehet! - Beim Hungern und beim Ba-sen, vorwärts, nie ver-
E Am Gm A Dm
ges-sen die So-lidari-tät! Auf ihr Völ-ker
Am Dm Am
die-ser Er-de! Einigt euch in die-sem Sinn:
Gm Am Gm
daß nie jetzt die äu-ße wer-de und die gro-ße
nach der letzten Strophe
Am Gm Am
Mühe-re-rin. da capo Vorwärts und nie vergessen, und die
Gm Am Dm7 E
Fra-ge konkret ge-stellt, vorwärts, nie ver-gessen:
Gm A Gm A
Wessen Stiefe ist die Straße? Wessen Welt ist die Welt?

El Pueblo Unido

War es Unrecht, Löhne zu erhöhn?
War es falsch, den Hunger anzugehn?
Und ging die Volksfront etwa da zu weit,
als sie begrub die Arbeitslosigkeit,
als sie das Kupfer wieder den Chilenen gab,
und vielen Kindern Leben statt das Grab?

Dem Imperialismus misslingt dieser Schlag,
die Nacht hat zwölf Stunden, dann kommt der Tag!
El pueblo unido jamas sera vencido!

Lange kann die Junta nicht bestehn,
denn die Welt lässt sich zurück nicht drehn.
Das Volk von Chile kennt den Weg genau,
trotz Folter und trotz Stacheldrahtverhau.

Es weiss: Das Leben kann nur sozialistisch sein,
das Wasser reicht ihm nicht, es will den Wein!

Dem Imperialismus misslingt dieser Schlag, ...

Chile braucht nun Solidarität
dass der Schrecken bald zu Ende geht,
denn uns're Kraft ist international,
gemeinsam bringen wir die Reaktion zu Fall!
Wir fordern den Boykott der Junta jetzt,
der ihrem Terror eine Schranke setzt!

Dem Imperialismus misslingt dieser Schlag, ...

Refrain:
El pueblo unido jamás será vencido,
el pueblo unido jamás será vencido...

De pie, cantar
que vamos a triunfar.
Avanzan ya
banderas de unidad.
Y tú vendrás
marchando junto a mí
y así verás
tu canto y tu bandera florecer,
la luz
de un rojo amanecer
anuncia ya
la vida que vendrá.

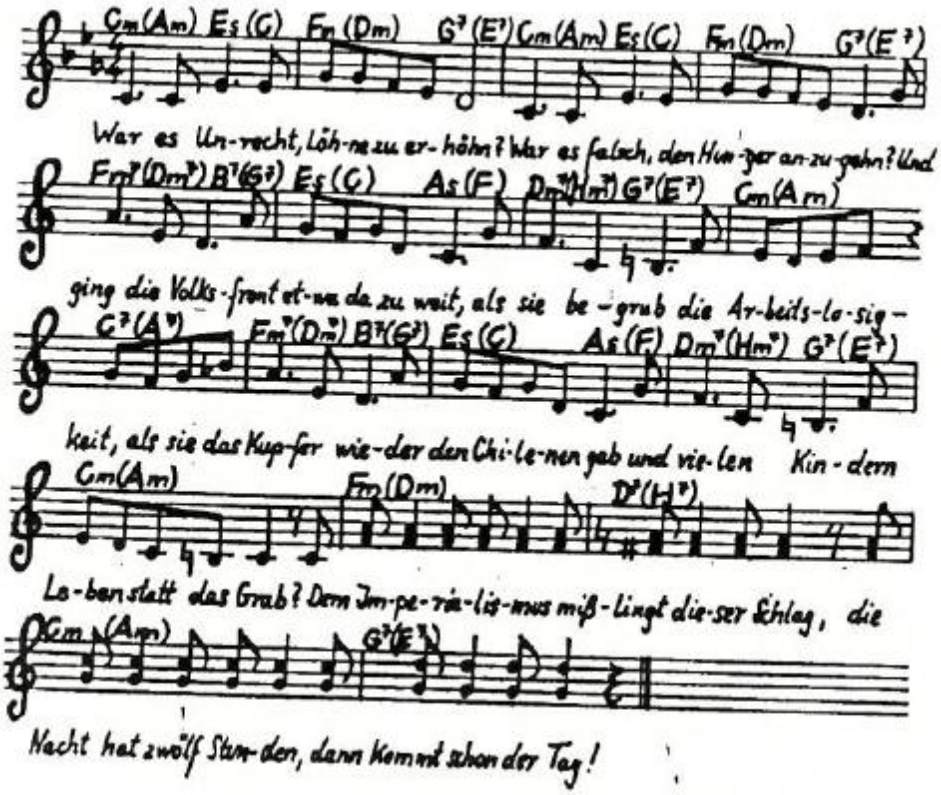
De pie, luchar
el pueblo va a triunfar.
Será mejor
la vida que vendrá
a conquistar
nuestra felicidad
y en un clamor
mil voces de combate se alzarán
dirán
canción de libertad
con decisión
la patria vencerá.

Y ahora el pueblo
que se alza en la lucha
con voz de gigante
gritando: ¡adelante!

Refrain…

La patria está
forjando la unidad
de norte a sur
se movilizará
desde el salar
ardiente y mineral
al bosque austral
unidos en la lucha y el trabajo
irán
la patria cubrirán,
su paso ya
anuncia el porvenir.

De pie, cantar
el pueblo va a triunfar
millones ya,
imponen la verdad,
de acero son
ardiente batallón
sus manos van
llevando la justicia y la razón
mujer
con fuego y con valor
ya estás aquí
junto al trabajador.


Cm(Am) Es(G) Fm(Dm) G7(E7) Cm(Am) Es(G) Fm(Dm) G7(E7)
War es Un-recht, Löh-ne zu er-höhn? War es falsch, den Hun-ger an-zu-gehn? Und
Fm7(Dm7) B7(G7) Es(G) As(F) Dm7(Hm7) G7(E7) Cm(Am)
ging die Volks-front et-wa da zu weit, als sie be-grub die Ar-beits-lo-sig-
C7(A7) Fm7(Dm7) B7(G7) Es(G) As(F) Dm7(Hm7) G7(E7)
keit, als sie das Kup-fer wie-der den Chi-le-nen gab und vie-len Kin-dern
Cm(Am) Fm(Dm) D7(H7)
Le-ben statt das Grab? Denn Im-pe-ria-lis-mus miß-lingt die-ser Schlag, die
Cm(Am) G7(E7)
Nacht hat zwölf Stun-den, dann kommt schon der Tag!

WIRT-SCHAFT
POLITIK
KRATIE
DEMO
OLIVER SCHOFF

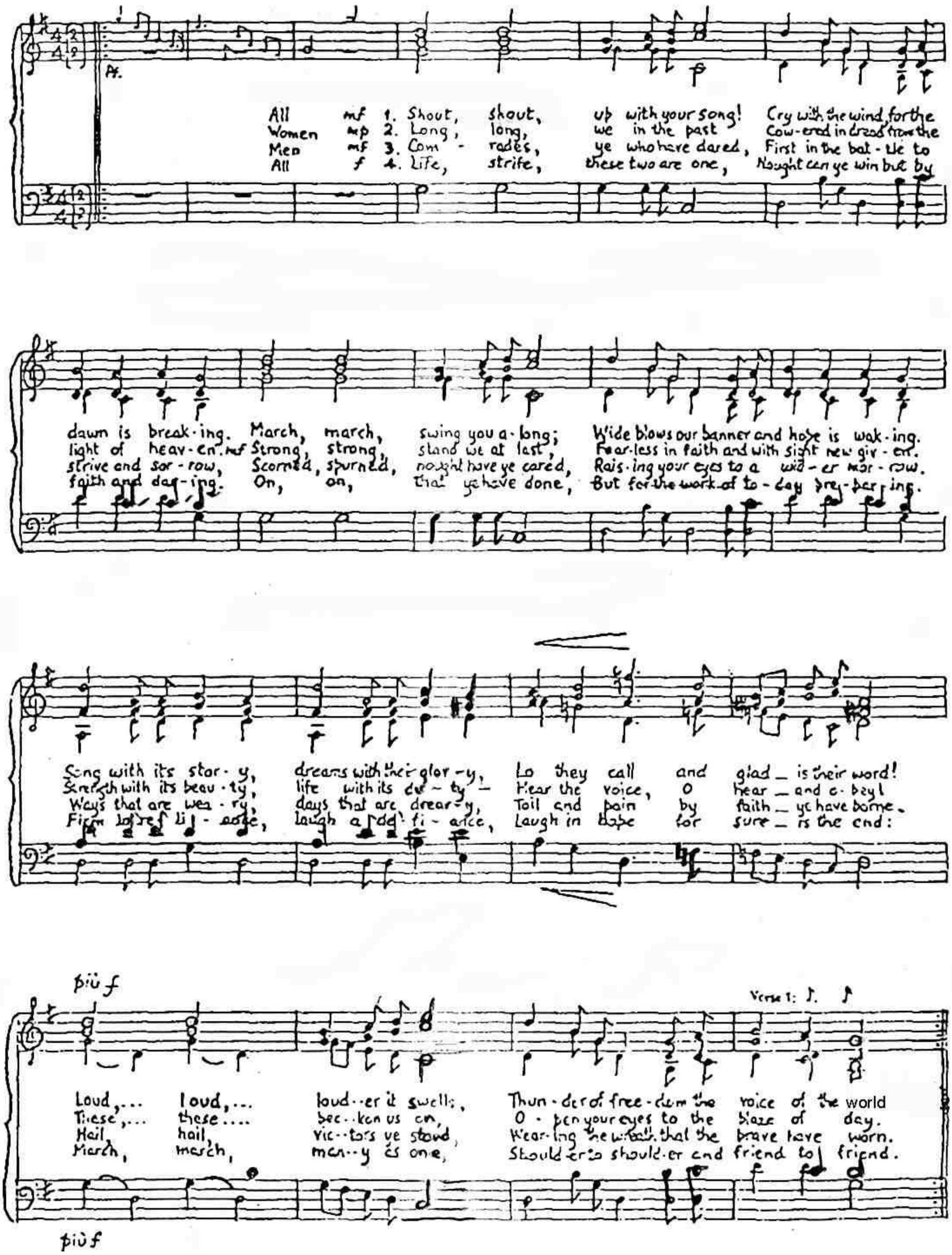
March of the Women

Shout, shout, up with your song!
Cry with the wind, for the dawn is breaking;
March, march, swing you along,
Wide blows our banner, and hope is waking.
Song with its story, dreams with their glory
Lo! they call, and glad is their word!
Loud and louder it swells,
Thunder of freedom, the voice of the world!

Long, long—we in the past
Cowered in dread from the light of heaven,
Strong, strong—stand we at last,
Fearless in faith and with sight new given.
Strength with its beauty, Life with its duty,
(Hear the voice, oh hear and obey!)
These, these—beckon us on!
Open your eyes to the blaze of day.

Comrades—ye who have dared
First in the battle to strive and sorrow!
Scorned, spurned—nought have ye cared,
Raising your eyes to a wider morrow,
Ways that are weary, days that are dreary,
Toil and pain by fight ye have borne;
Hail, hail—victors ye stand,
Wearing the wreath that the brave have worn!

Life, strife—those two are one,
Naught can ye win but by fight and daring.
On, on—that ye have done
But for the work of today preparing.
Firm in reliance, laugh a defiance,
(Laugh in hope, for sure is the end)
March, march—many as one,
Shoulder to shoulder and friend to friend.


All mf 1. Shout, shout, up with your song! Cry with the wind, for the
Women mp 2. Long, long, we in the past Cow-ered in dread from the
Men mf 3. Com - rades, ye who have dared, First in the bat - tle to
All f 4. Life, strife, these two are one, Nought can ye win but by
dawn is break-ing. March, march, swing you a-long; Wide blows our banner and hope is wak-ing.
light of heav-en. mf Strong, strong, stand we at last, Fear-less in faith and with sight new giv-en.
strive and sor-row, Scorned, spurned, nought have ye cared, Rais-ing your eyes to a wid-er mor-row.
faith and dar-ing. On, on, that ye have done, But for the work of to-day pre-par-ing.
Song with its stor-y, dreams with their glor-y, Lo they call and glad _ is their word!
Strength with its beau-ty, life with its du-ty - Hear the voice, O hear _ and o-bey!
Ways that are wea-ry, days that are drear-y, Toil and pain by faith _ ye have borne.
Firm in re-li-ance, laugh a de-fi-ance, Laugh in hope for sure _ is the end:
più f
Verse 1:
Loud,... loud,... loud-er it swells, Thun-der of free-dom the voice of the world
These,... these.... beck-on us on, O-pen your eyes to the blaze of day.
Hail, hail, vic-tors ye stand, Wear-ing the wreath that the brave have worn.
March, march, man-y as one, Should-er to should-er and friend to friend.
più f

Venceremos

Desde el hondo crisol de la patria
se levanta el clamor popular;
ya se anuncia la nueva alborada,
todo Chile comienza a cantar.

Recordando al soldado valiente
cujo ejemplo lo hiciera immortal
enfrentemos primero a la muerte:
traicionar a la patria jamas.

Venceremos, venceremos
mil cadenas habra que romper
venceremos, venceremos,
la miseria sabrémos vencer!

Campesinos, soldados y obreros,
la mujer de la patria también,
estudiantes, empleados, mineros
cumpliremos con nuestro deber.

Sembraremos la tierra de gloria;
socialista sera el porvenir,
todos juntos hamos la historia,
a cumplir, a cumplir, a cumplir.

Venceremos, venceremos
mil cadenas habra que romper
venceremos, venceremos,
la miseria sabrémos vencer!

Ein gewaltiger Sturm durchbricht die Stille,
und ein neuer Tag kündet sich an,
aus den Hütten tritt heut' das Volk von Chile,
und ganz Chile fängt zu singen an:
Venceremos, auf zum Siegen!
Von den Ketten befreit, sind wir gross!

Alle Arbeiter, Bauern und Soldaten
überwinden gemeinsam ihre Kluft,
auch die Frauen, die Kumpel und Studenten,
jeder kennt sie, die Pflicht, die ihn heute ruft:
Venceremos, auf zum Siegen!
Von den Ketten befreit, sind wir gross!

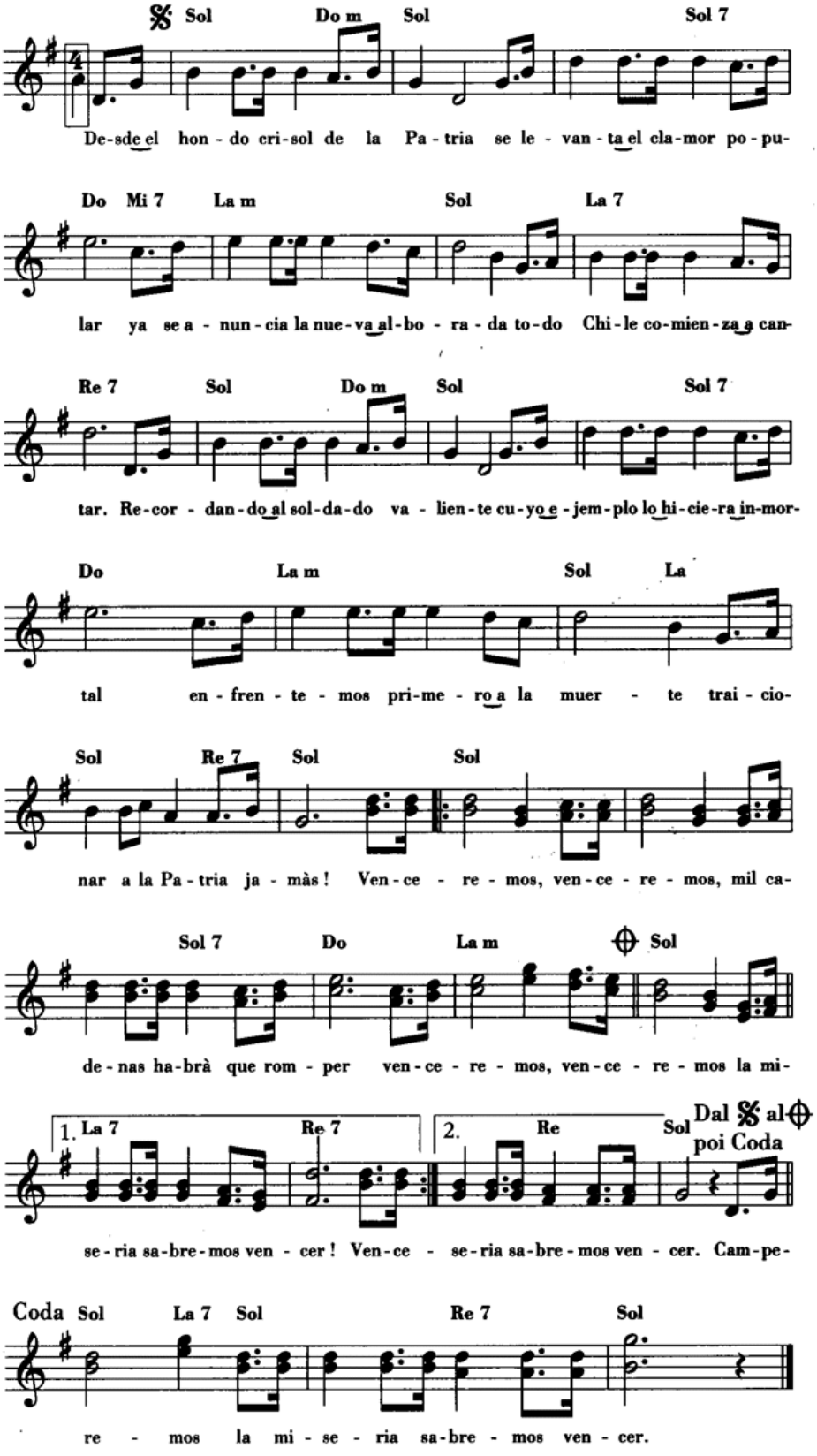
Des Chilenen Pflicht, die heisst heut: Kämpfen,
die heisst kämpfen mit Geist und mit Mut.
Tod der Junta, die das Rad will wenden,
schlag sie nieder, die Faschistenbrut!
Venceremos, auf zum Siegen!
Von den Ketten Befreit, sind wir gross!

Der Vergangenheit schenkt nicht eine Träne,
uns're Zukunft wird sozialistisch sein.
Die Geschichte bestimmst du heut', chilene,
sie ist dein, sie ist dein, sie ist dein!
Venceremos, auf zum Siegen!
Von den Ketten befreit, sind wir gross!

VENCEREMOS

(Inno dell'unità popolare cilena)

Sergio Ortega
Claudio Iturra



Schwestern, seht, die rote Fahne

Die Ursprünge dieses Liedes liegen im amerikanischen Bürgerkrieg 1861 – 1865. Einige Jahre später wurde sowohl in der amerikanischen als auch in der englischen Arbeiterbewegung auf die Melodie neue revolutionäre Texte verfasst. In England wurde es so zum Lied der Gewerkschaften. 1921, als in Deutschland noch immer revolutionäre Bewegungen mit Hilde der rechtsradikalen Freikorps und der Sicherheitspolizei (SIPO) niedergeworfen wurden, lernte Edwin Hörnle dieses Lied kennen und schrieb den deutschen Text dazu.

Schwester, seht, die rote Fahne weht
euch kühn voran.
Um der Freiheit heil'ges Banner schart
euch Frau für Frau.
Haltet stand wenn Feinde drohen!
Schaut das Morgenrot!
Vorwärts ist die grosse Losung, Freiheit
oder Tod!

Sind die ersten auch gefallen, rüstet
euch zur Tat.
Aus dem Blute uns'rer Toten keimt die
neue Saat.
Weint nicht um des Kampfes Opfer!
Schaut des Volkes Not!
Vorwärts ist die grosse Losung, Freiheit
oder Tod.

Qual, Verfolgung, Not und Kerker
dämpfen nicht den Mut.
Aus der Asche uns'rer Schmerzen lodert
Flammenglut!
Tod den Henkern und Verrätern! Allen
Armen Brot!
Vorwärts ist die grosse Losung, Freiheit
oder Tod!

Ist die letzte Schlacht geschlagen,
Waffen aus der Hand.
Schlingt um die befreite Erde
brüderliches Band!
Hört, wie froh die Sicheln rauschen in
dem Erntefeld. Vorwärts ist die grosse
Losung, unser ist die Welt!

Original Text – Hold the fort:

We meet today in freedom's cause
And raise our voices high;
We'll join our hands in union strong
To battle or to die.

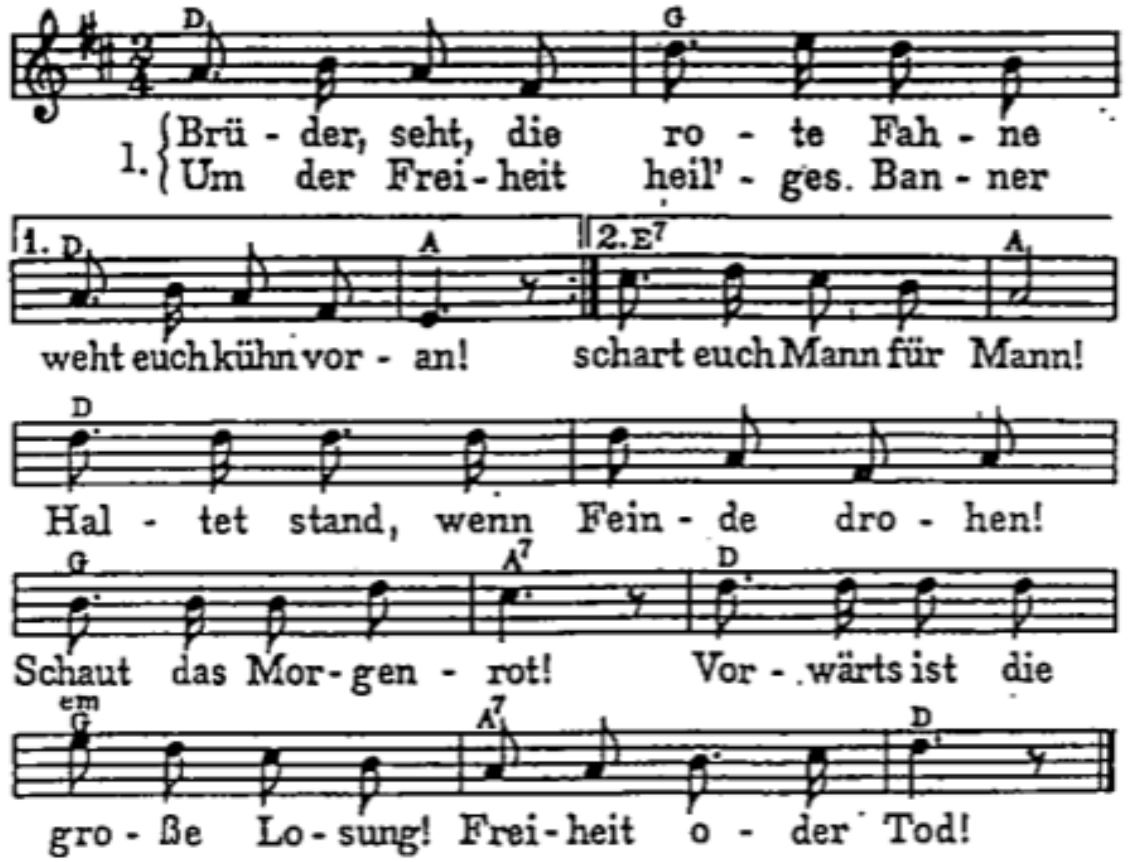
Refrain:
Hold the fort for we are coming.
Union women, be strong!
Side by side we battle onward;
Victory will come.

Look, my comrades, see the union
Banners waving high.
Reinforcements now appearing,
Victory is nigh.

See our numbers still increasing;
Hear the bugle blow.
By our union we shall triumph
Over every foe.

Fierce and long the battle rages
But we will not fear.
Help will come whene'er it's needed.
Cheer, my comrades, cheer.

BRÜDER, SEHT, DIE ROTE FAHNE



Einheitsfrontlied

In der Arbeiterbewegung setzte sich nach der legalen Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 immer mehr die Überzeugen durch, dass ganz gleich welcher poltiischen Partei jemand angehört, die Arbeiterbewegung nur in einer gemeinsamen „Einheitsfront“ aller politischen Strömungen den Faschismus wirksam bekämpfen und die absehbare Gefahr eines erneuten Weltkrieges abwenden kann. Als Aufruf für Einheit aller, die gegen Elend kämpfen, schrieb Bertold Brecht und Hanns Eisler 1934 das „Einheitsfrontlied“.

Und weil der Mensch ein Mensch ist,
drum braucht er was zum Essen, bitte sehr.
Es macht ihn ein Geschwätz nicht satt,
das schafft kein Essen her.

Drum links, zwei, drei!
Drum links, zwei, drei!
Wo dein Platz, Genosse ist!
Reih´ dich ein in die
Arbeitereinheitsfront,
weil du auch ein Arbeiter bist.

Und weil der Mensch ein Mensch ist,
drum braucht er auch noch Kleider und Schuh´.
Es macht in ein Geschwätz nicht warm,
und auch kein Trommeln dazu.

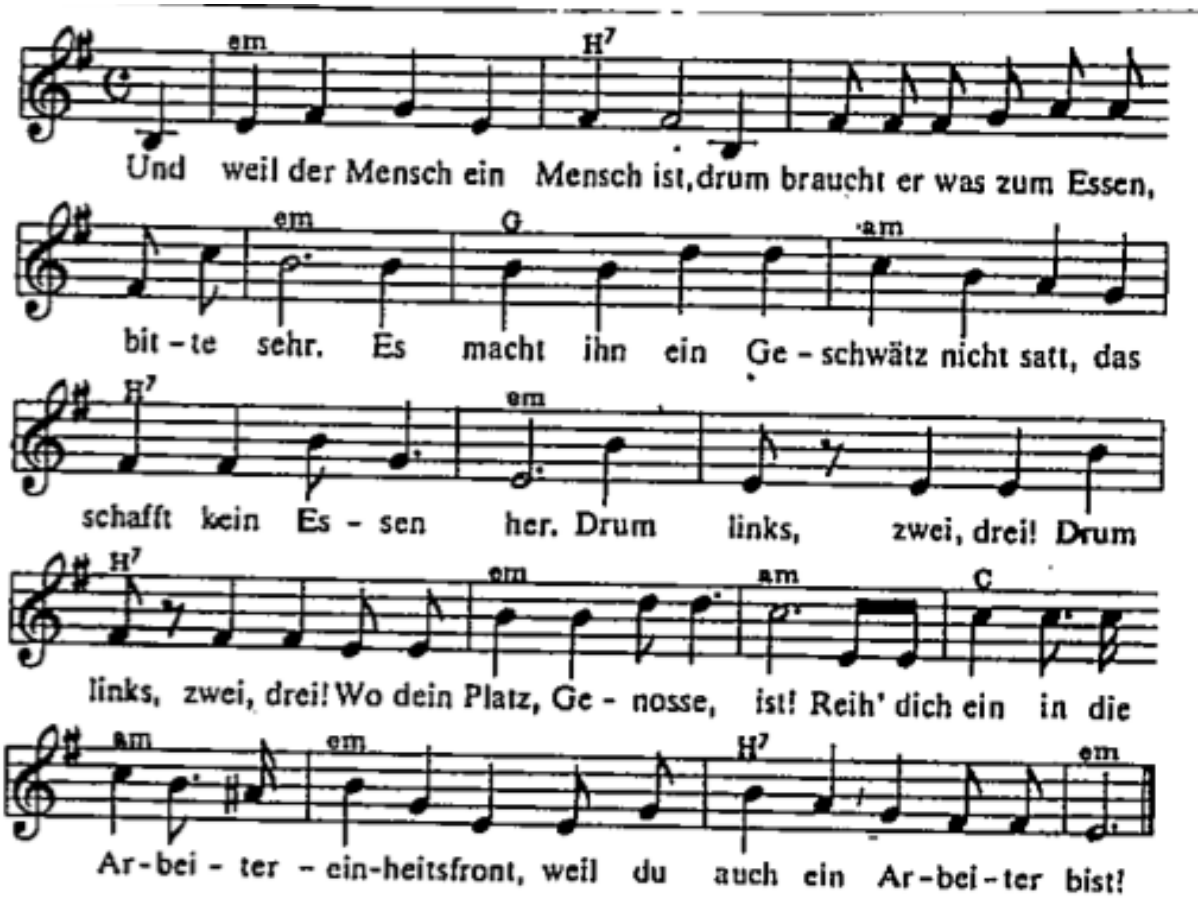
Drum links, zwei, drei!
Drum links, zwei, drei!
Wo dein Platz, Genosse ist!
Reih´ dich ein in die
Arbeitereinheitsfront,
weil du auch ein Arbeiter bist.

Und weil der Mensch ein Mensch ist,
drum hat er Stiefel im Gesicht nicht gern.
Er will unter sich keinen Sklaven seh´n,
und über sich keinen Herrn.

Drum links, zwei, drei!
Drum links, zwei, drei!
Wo dein Platz, Genosse ist!
Reih´ dich ein in die
Arbeitereinheitsfront,
weil du auch ein Arbeiter bist.

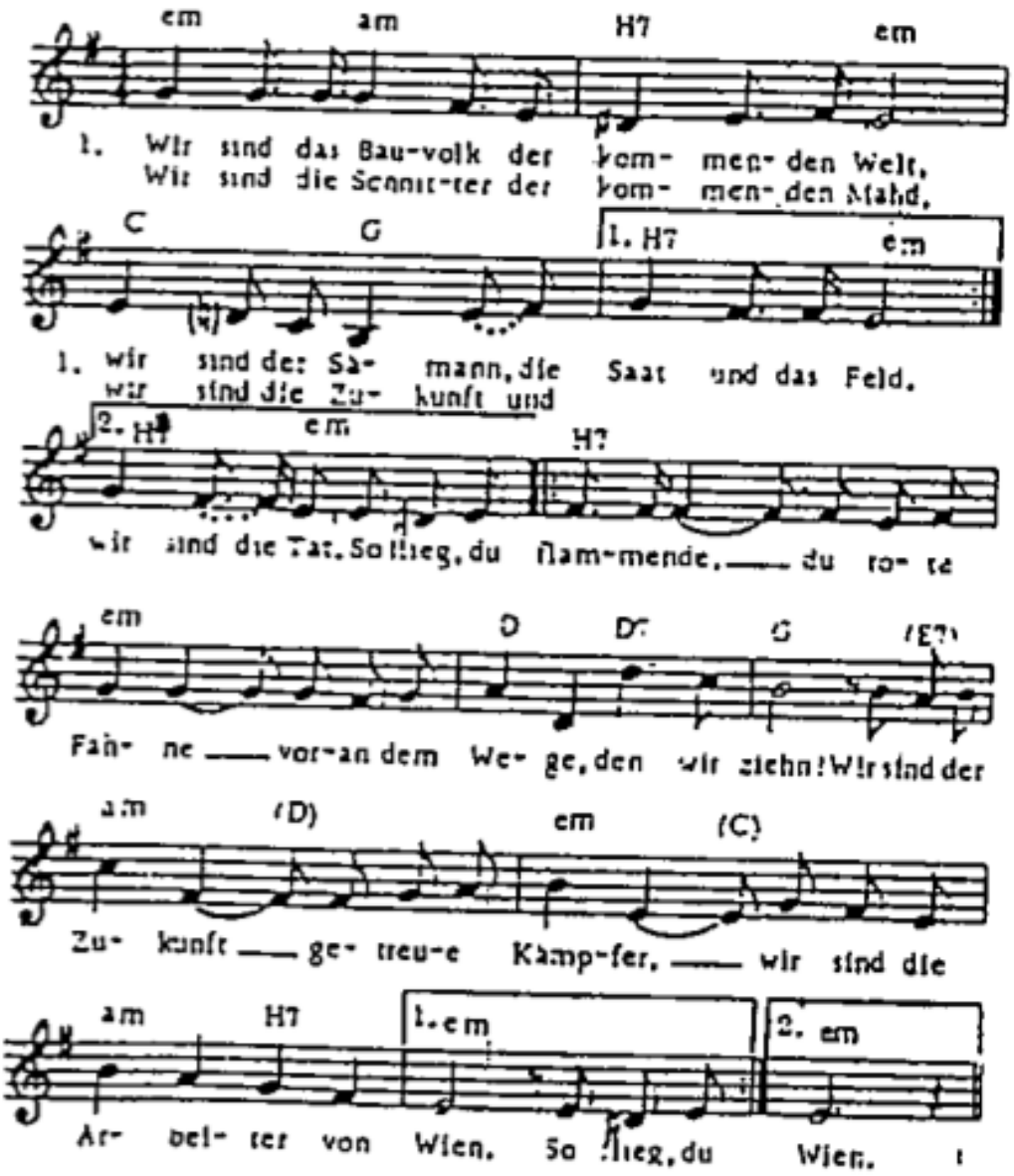
Und weil der Prolet ein Prolet ist,
drum wird ihn kein anderer befrei´n.
Es kann die Befreiung der Arbeiter
nur das Werk der Arbeiter sein!

Drum links, zwei, drei!
Drum links, zwei, drei!
Wo dein Platz, Genosse ist!
Reih´ dich ein in die
Arbeitereinheitsfront,
weil du auch ein Arbeiter bist.


em H7
Und weil der Mensch ein Mensch ist, drum braucht er was zum Essen,
em G am
bit-te sehr. Es macht ihn ein Ge-schwätz nicht satt, das
H7 em
schafft kein Es-sen her. Drum links, zwei, drei! Drum
H7 em am C
links, zwei, drei! Wo dein Platz, Ge-nosse, ist! Reih' dich ein in die
am em H7 em
Ar-bei-ter-ein-heitsfront, weil du auch ein Ar-bei-ter bist!

Das Bauvolk / Die Arbeiter von Wien

Dieses Lied ist aus den Kämpfen der österreichischen Arbeiterbewegung im Juli 1927 gegen die immer stärker anwachsende faschistischen Organisationen entstanden. Der Freispruch von Faschisten der Heimwehr, die im Januar in Schattendorf aus dem Hinterhalt Sozialdemokraten beschossen und dabei zwei Menschen getötet hatten, führte am 15. Juli 1927 zu einer spontanen Grossdemonstration der Wiender Arbeiter. Die Polizei reagierte mit Waffengewalt und erschoss dabei mehr als 90 Personen. Daraufhin kam es zu einem 24stündigen allgemeinen Generalstreik und einem unbegrenzten Streik im Verkehr, bei der Eisenbahn, Post und beim Telegraf und Telefon. Durch diesen Generalstreik konnte die faschistische Gefahr für kurze Zeit gebannt werden.



Wir sind das Bauvolk der kommenden Welt!
Wir sind die Säfrau, die Staat und das Feld!
Wir sind die Schnitter der kommenden Mahd!
Wir sind die Zukunft und wir sind die Tat!

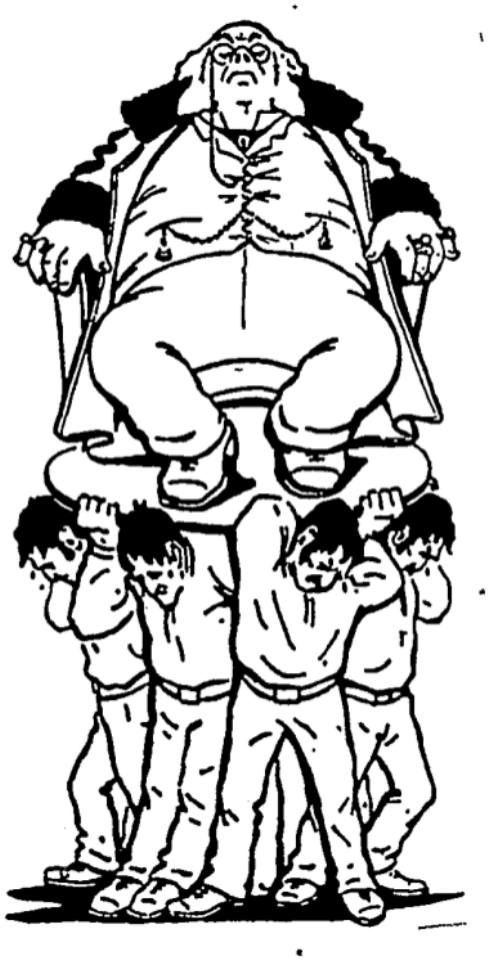
Refrain:
So flieg, du flammende, du rote Fahne,
voran dem Wege, den wir ziehn!
Wir sind die Zukunft getreue Kämpfer,
wir sind die Arbeiter von Wien!

Herrn der Fabriken, ihr Herrn der Welt,
endlich wird eure Herrschaft gefällt!
Wir, die Armee die die Zukunft erschafft,
sprechen der Fesseln engende Kraft!

Refrain...

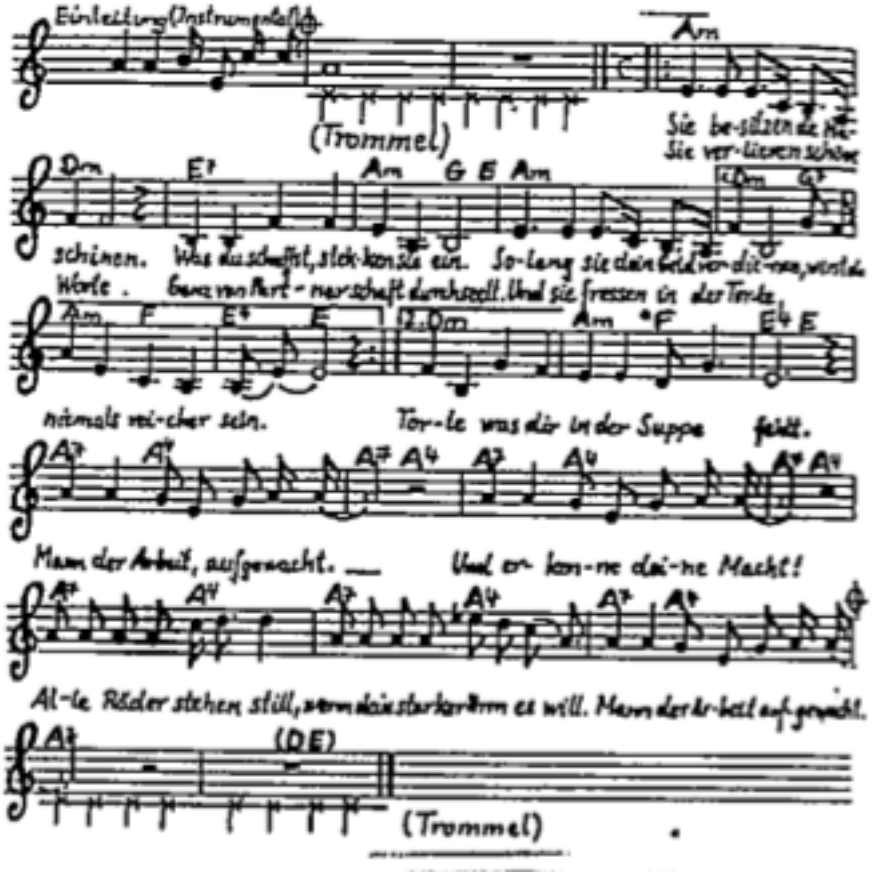
Wie auch die Lüge uns schmähend umkreist,
alles besiegend erhebt sich der Geist!
Kerker und Eisen zerbricht sein Macht,
wenn wir uns ordnen zur letzten Schlacht!

Refrain...



Arbeiter und Kapitalist
Aus der Zeitschrift „Der wahre Jakob“,
1889

Streiklied



Sie besitzen die Maschinen,
was du schaffst stecken sie ein.
Solang‘ sie dein Geld verdienen,
wirst du niemals reicher sein.
Sie verlieren schöne Worte,
ganz von Partnerschaft durchseelt,
und sie fressen in der Torte,
was dir in der Suppe fehlt.

Refrain:
Frau der Arbeit, aufgewacht,
und erkenne deine Macht!
Alle Räder stehen still,
wenn dein starker Arm es will!
Mann der Arbeit, aufgewacht!

Und sie morden Millionen,
wenn es der Profit befiehlt.

Und mit den Atomkanonen
haben sie auf dich gezielt.
Also frag, für wen du schwitzt.
Ob für dich oder für sie,
ob du deiner Klasse nützt
oder Bourgeoisie!

Refrain…

Los, gestoppt die Kraftanlagen,
und den Hochofen gedämpft,
heute ist nicht mehr zu schlagen,
wer für des Volkes Sache kämpft!
Brich das Doppeljoch entzwei!
Brich die Not der Sklaverei!
Brich die Sklaverei der Not!
Brot ist Freiheit, Freiheit Brot!

Refrain..

ZUKUNFT FÜR ALLE
SOZIALER, GERECHTER
RESPEKT
GLEICHHEIT
RENTEN
LÖHNE
1. MAI
2017
SGB USS